

sankt katharinen

58. Jahrgang

Mai / Juni / Juli 2022

Finsternis und zarte Flügel der Morgenröte

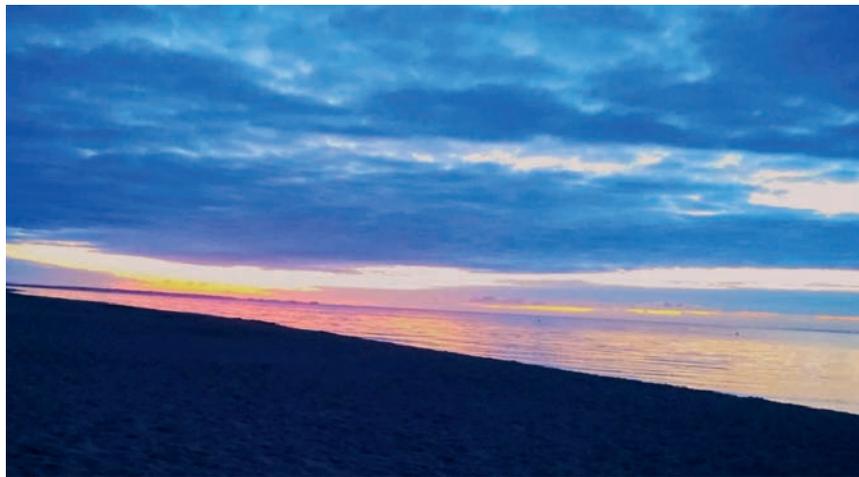
Nach den stürmischen Wetterkapriolen des Aprils in diesem Jahr spüren wir allmählich: Der Sommer naht. Die Sonne gewinnt an Kraft; die Bäume nähern sich langsam der vollen Blüte; die hellen Tage werden länger, die finsternen Nächte kürzer. Sommer, das schmeckt nach Erdbeereis, duftet nach Sonnencreme und klingt nach lautem Vogelzwitschern an langen Abenden im Freien. Und doch: dieses Jahr fällt es schwer, von unbeschwerten Sommertagen nicht ohne ein ABER zu träumen.

Auch wenn die Jahreszeiten wechseln: Krieg und Krisen prägen unser Leben in den letzten Monaten und Jahren. Die

bei vielen durch die Corona-Pandemie verursachte Einsamkeit und Unsicherheit, die Finsternis von Gewalt und Krieg in der Ukraine haben sich tief eingegraben in unser Bewusstsein. Gott, wo bist du, wenn es finster wird um mich? Wenn ich mich in Angst, Wut, Ohnmacht gefangen fühle? Bist du da? Diese Fragen stellte sich offenbar auch der Psalmbeter des 139. Psalms. Und er findet eine Antwort, die mich immer wieder tief berührt: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag.“

Weder im bis zum Horizont reichenden Licht, den sommerlich-unbeschwerten Tagen, noch in der Finsternis meiner Ängste und Sorgen, den Bedrohungen und Ungerechtigkeiten in unserer Welt, bleibt Gott fern. Er umgibt uns und macht zugleich eine Zusage: ich führe dich! Ob dich die Sonne

blendet oder dir die Finsternis das Sehen unmöglich macht, ich halte deine Hand und helfe dir, einen Weg zu finden. Das bedeutet nun noch lange nicht, dass dieser Weg immer ein angenehmer Strandspaziergang im Sommer wäre. Im Gegenteil – wer Sonnenaufgänge beobachtet hat, weiß: bis sich das Licht der Sonne Bahn gebrochen hat braucht es mitunter seine Zeit.



Die Morgenröte legt sich zunächst wie ein zarter Schleier über die Finsternis der Nacht. In dieser Zeit der morgendlichen Dämmerung wirkt manches Hindernis auf dem Weg noch unscharf, eher wie eine schattige Kontur als ein scharfer Umriss. Und doch deutet die Morgenröte an: Das

Licht kommt. Die Finsternis von Krieg, Gewalt, Ungerechtigkeit und Einsamkeit ist nicht verschwunden aus meinem Leben.

Aber Gottes Anwesenheit lässt sich nicht völlig von ihr verdunkeln. Ein erfüllendes Gespräch an einem langen Sommerabend; warme Sonnenstrahlen auf meiner Haut; ein leckeres Eis – manchmal sind Gottes Spuren ganz klein und zart wie Flügel der Morgenröte. Und doch so stark, dass sie meine Finsternis durchbrechen können.

Der Sommer kann auch eine Zeit des Reisens sein. Vielleicht auch die Zeit für eine Entdeckungsreise zu den kleinen und großen Lichtquellen, die Gott schenkt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in der kommenden Zeit viele solcher Morgenröte-Momente, mit denen Gott die Finsternis zum leuchtenden Tag macht.

Ihre

Die Rückkehr der Mondsichelmadonna



Nach über zwei Jahren Restaurierung ist unsere Mondsichelmadonna in die Katharinenkirche zurückgekehrt. Sie hat einen neuen, sicheren Platz zwischen Seitenorgel und Empore gefunden. Restaurierung heißt nicht, alle Altersspuren zu beseitigen und aus der Phantasie heraus Sachen hinzuzufügen. Es heißt, behutsam die Substanz zu erhalten und zu versuchen, Übermalungen, Verschmutzungen, Schäden zu beheben.

So blieb der Riss, der durch die ganze Skulptur geht, erhalten, die fehlende Krone wurde nicht ergänzt. Aber die Madonna wurde gesäubert, Schadstellen wurden repariert, farblich erscheint sie wieder einheitlich. Und es wurde sichtbar, welche künstlerisch wertvolle Arbeit die bislang eher lieblos behandelte Figur ist. Danke allen Beteiligten bei der Stadt, dem Denkmalamt, die diese Restaurierung ermöglicht haben, vor allem aber Andreas Heimbrock, der maßgeblich die Restaurierung durchgeführt hat.

Frankfurt liest ein Buch

Nach Mitternacht – dieser mit sarkastischer Feder geschriebene Roman von Irmgard Keun steht im Mittelpunkt des Lesefestes. Im Juli 1979 wurde Irmgard

Frankfurt liest ein Buch
2. Mai - 10. Juli 2022

ST. KATHARINENKIRCHE
DIENSTAG
10. MAI
18 UHR
FRANKFURT LIEST EIN BUCH

IRMGARD KEUN
NACH MITTERNACHT
ROMAN

MIT:
EVA DEMSKI
MICHAEL RECKHARD
MARTIN LÜCKER, ORGEL
SARAH LOUVION, QUERFLÖTE

EINTRITT: FREI

Keun für das Kulturmagazin »TTT« in Köln interviewt. Leider ist es nicht mehr im Archiv des HR, aber die Fragerin Eva Demski erinnert sich noch sehr gut an dieses Gespräch. Darüber gibt es am 10. Mai um 18 Uhr einen Dialog mit Michael Reckhard von der WIBank. Beide lesen aus Nach Mitternacht. Musikalisch gerahmt wird die Veranstaltung von Martin Lücker an der Rieger-Orgel und Sarah Louvion, Flöte. Sie spielen von Francis Poulenc (1899–1963), Sonate für Flöte und Orgel.

Termine

... im Mai, Juni und Juli 2022

- ▶ **SO 1. MAI, 18 UHR**
Happy Baroque –
Kammermusik von Bach, Vivaldi, Telemann, Krebs, Corette
Manu García Simón, Oboe
Juliette Bourette, Fagott
Martin Lücker, Orgel
- ▶ **SO 15. MAI, 18 UHR**
Orgelkonzert Michael Riedel (Frankfurt)
„Transcriptions francaises“
Bach, Mozart, Berlioz, Wagner, Saint-Saëns, Rachmaninow
- ▶ **DO 26. MAI (Himmelfahrt)**
10.00 Uhr 171. BachVesper
Erfreute Zeit im neuen Bunde (BWV 83)
(siehe Seite 5)
16.30 UHR
„30 Minuten Orgelmusik – am Feiertag“
Bach, Franck | Martin Lücker, Orgel
- ▶ **SO, 5. JUNI (Pfingsten)**
10.00 Uhr 172. BachVesper
Erwünschtes Freudenlicht (BWV 184)
(siehe Seite 5)
- ▶ **MO 6. JUNI (Pfingstmontag), 16.30 UHR**
„30 Minuten Orgelmusik – am Feiertag“
Bach, Tunder, Reger
Martin Lücker, Orgel
- ▶ **SO 12. JUNI, 18 UHR**
Orgelkonzert Daniel Beckmann (Mainz)
Bach, Mozart, Widor
- ▶ **DO 16. JUNI (Fronleichnam), 16.30 UHR**
„30 Minuten Orgelmusik – am Feiertag“
Bach, Buxtehude, Peeters
Martin Lücker, Orgel
- ▶ **SO 19. JUNI, 18 UHR**
Orgelkonzert Martin Lücker
„4 x Drei Stücke“
Bach, Marchand, Gade, Franck
- ▶ **SA, 2. JULI, 17.30 UHR**
173. BachVesper
Er ruft seinen Schafen mit Namen (BWV 175) – Kantatenensemble
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
OKR Jörn Dulige, Liturgie und Predigt
- ▶ **SO 3. JULI, 18 UHR**
TOP – Trompete, Orgel und Posaune
Händel, Albinoni, Weber, Martin, Eben u.a.
Sandro Hirsch, Trompete
Konstantin Kappe, Posaune
Martin Lücker, Orgel
- ▶ **SO 17. JULI, 18 UHR**
Orgelkonzert Pyeong-Hwa Lee (Seoul)
Bach, Jongen, Liszt
- ▶ **DO 28. JULI, 20 UHR**
Bach 2022
Ein Orgelkonzert zu seinem 272. Todestag
Johann Sebastian Bach, 1685–1750
Dritter Theil der Clavierübung (1739)
– Die „Orgelmesse“ –
Martin Lücker, Orgel

Musik
|
in
St.
|
Katharinen

Von Gauklern, Händlern und Artisten

Noch in meinen Kindertagen war „fahrendes Volk“ ein Schimpfwort. Es wurde mit „Zigeuner“ in einen Topf geworfen, die Wäsche von der Leine genommen. Die Diskriminierung von Artisten, Schaustellern und anderen führte in der NS-Zeit zu Verfolgung bis hin zu Vernichtung, aber auch nach dem Krieg blieben Verachtung und Ausgrenzung. Im „Zigeunerlager“, der Wohngemeinschaft Bonameser Straße in Frankfurt Eschersheim wurde diese Personengruppe ab 1952 zusammengepfercht. Bis heute leben noch Nachfahren dort und versuchen, dass z.B. ihre Adresse mit dem Navi auffindbar ist. Vom 23. Mai bis zum 9. Juni wird in der Kirche eine Ausstellung mit dem Titel „von Gauklern, Händlern und Artisten“ über diese Siedlung und die Schicksale ihrer Bewohner gezeigt, am 23. Mai um 18 Uhr findet die Vernissage mit Sozialdezernentin Elke Voitl und Robert Brendel, Geschäftsführer Diakonisches Werk Frankfurt, statt, am 9. Juni die Finissage mit einem Vortrag von Prof. Frank Nonnenmacher über sogenannte Arbeitsscheue und Asoziale in der NS-Zeit und deren schwieriger Weg hin zu einer Rehabilitation.

Solidarität mit Maria Kolesnikowa

Der Krieg in der Ukraine beherrscht momentan unser Denken. Doch wir dürfen nicht vergessen, es gab viele Schritte hin zu diesem Verbrechen. 2020 wurde die Hoffnung, Belarus in einen demokratischen Staat zu wandeln, brutal vom Machthaber Lukaschenkow niedergeschlagen, unterstützt vom Regime Putin. Eine Ikone der Freiheit in Belarus war und ist Maria Kolesnikowa. Sie ist im September 2021 zu 11 Jahren Haft verurteilt worden. Für diese Querflötistin, die zuvor in Stuttgart gelebt hatte, wird es am 24. Juni um 18 Uhr in Zusammenarbeit mit Amnesty ein Solidaritätskonzert der Gruppe „Flötenspektakel“ geben. Der Erlös geht an den Notfallfonds Belarus von Libereco, direkt für Menschenrechtsarbeit in Belarus.

Szenenwechsel 2022 – 2

Ab 7. Juni werden die ausgestellten Emporenbilder gewechselt. Diesmal geht es um drei Motive, die alttestamentliche Prophezeiungen auf Jesus beziehen: Micha weist auf Jesu Geburt, Sacharja auf Jesu Einzug in Jerusalem, Jona auf Tod und Auferstehung Jesu. Die Frage, ob eine christliche Deutung alttestamentlicher Prophezeiungen auf Jesus nicht dem Judentum seine Eigenständigkeit entzieht, stellte sich bei der Deutung durch die Evangelisten und bei der Erschaffung der Bilder im 17. Jahrhundert nicht. Die Spannung zwischen dem christlichen Glauben an Jesus als dem Erfüller und Erneuerer des Bundes zwischen Gott und uns Menschen und die Vereinnahmung und Engführung der alttestamentlichen Schriften durch die christliche Theologie stellt sich uns heute als Betrachter*innen der Bilder.

Ihr Stadtkirchenpfarrer Dr. Olaf Lewerenz



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH



Diakonisches Werk
für Frankfurt
und Offenbach



... von
Gauklern,
Händlern
und Artisten

**Die Wohngemeinschaft Bonameser Straße:
Geschichte der Verfolgung und Ausgrenzung**

AUSSTELLUNG
24. Mai bis 9. Juni 2022
Montag bis Samstag 12–18 Uhr
St. Katharinenkirche
An der Hauptwache 1, 60313 Frankfurt am Main
Eintritt frei. Bitte beachten Sie die aktuellen Hygienehinweise.

Unterstützt und gefördert von:
 **STADT FRANKFURT AM MAIN**
Diözese für Familien, Jugend, Familie und Senioren

FINISSAGE
Donnerstag, 9. Juni 2022, 18.00 Uhr
Vortrag/Lesung – Diskussion
in Kooperation mit  **Gegen Vergessen
für Demokratie e.V.**

„Die KZ-Häftlinge, die den grünen und den schwarzen Winkel tragen mussten. Ein Fallbeispiel und die Geschichte der vergeblichen Anerkennung durch den Bundestag“ mit Prof. Dr. Frank Nonnenmacher.
Moderation: Till Lieberz-Groß, Gegen Vergessen – Für Demokratie

Eintritt frei. Verbindliche Anmeldung unter anmeldung@diakoniewerk-frankfurt-offenbach.de



evangelische Stadtkirche
St. Katharinen
Frankfurt am Main



Solidaritätskonzert

für Maria Kolesnikowa – Belarus

Freitag, 24. Juni 2022, 18 Uhr
St. Katharinen - Hauptwache



Flötenspektakel

Es spielen: Aline Severijns, Annette Klose-Schwarz, Nicole Basadre, Natascha Siao, Marija Milosaljevic, Doroa Imieninska Thyka, Ulrike Dahme, Karoline Schaeferdiek

Eintritt frei. Spenden zugunsten Libereco Notfallfonds Belarus




Mit meinen Konfirmandinnen und Konfirmanden haben wir das Thema „Freiheit“ bearbeitet. Auf der Fahrt nach Worms (vom 11.–13. März 2022) hatten wir auch die ehemalige Judengasse, die Synagoge, das jüdische Museum und den zum Weltkulturerbe ernannten „Heiligen Sand“ – den ältesten jüdischen Friedhof Europas – besucht. Was es bedeutet unter Diskriminierung, Verfolgung und Bedrohung des Lebens zu leben – diesen Fragen und Gedanken hatten wir versucht, uns anzunähern; besonders auch unter den aktuellen Kriegshandlungen in der Ukraine.

Ein weiteres Feld zum Thema „Freiheit“ war die Grenze zwischen dem geteilten Deutschland. Am 27.3.2022 hatten wir in einem Generationen (Seniorinnen und die Jugendlichen) übergreifenden Projekt „Point Alpha“ besucht. Hier standen sich die Vorposten von NATO und Warschauer Pakt bis zum Jahr 1990 gegenüber. Die Konfrontation der beiden Machtblöcke damals wurde durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine bedrohend auch als gegenwärtige Erfahrung nachempfindbar.

In ihrem Vorstellungsgottesdienst am 8. Mai 2022 (Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs vor 77 Jahren) präsentieren die 16 Jugendlichen ihre Gedanken zum Thema „Freiheit“.

Die Konfirmation feiern wir am 15. Mai 2022.

Der neue Konfirmations-Kurs beginnt nach den Sommerferien. Alle Interessierten werden gesondert angeschrieben oder können sich selbst vorab im Gemeindebüro persönlich oder online anmelden.

Gita Leber



Konfirmandenjahrgang 2021/2022

- Len Becker**
- Annika Elteste**
- Jonathan Engers**
- Feodora Röder von Diersburg**
- Emil Geweke**
- Rosalie von Herz**
- Lasse Holljesiefken**
- Johannes Korch**
- Charlott La Corte**
- Johannes Müller-Schöll**
- Peer Poepplow**
- Leopold Schnaudigel**
- Carla Toma**
- Paul Uhrig**
- Jakob Wüstemann**
- Severin Zirbes**



Kantatengottesdienst an Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 26. Mai 2022, 10.00 Uhr

171. BachVesper
Erfreute Zeit im neuen Bunde (BWV 83)
Kantatenensemble
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Gita Leber, Liturgie und Predigt

„30 Minuten Orgelmusik –
am Feiertag“

Donnerstag, 26. Mai 2022, 16.30 Uhr

César Franck, 1822–1890
Choral Nr. 3 a-moll
Johann Sebastian Bach, 1685–1750
„Wenn wir in höchsten Nöten sein“ BWV 641
Passacaglia c-moll BWV 582
An der Rieger-Orgel: Prof. Martin Lücker
Eintritt frei

Kantatengottesdienst am Pfingstsonntag

Sonntag, 5. Juni 2022, 10.00 Uhr

172. BachVesper
Johann Sebastian Bach, 1685–1750
Erwünschtes Freudenlicht (BWV 184)
Kantatenensemble
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Olaf Lewerenz, Liturgie und Predigt

„30 Minuten Orgelmusik –
am Feiertag“

Montag, 6. Juni 2022, 16.30 Uhr

Max Reger, 1873–1916
Toccat und Fuge d-moll/D-Dur op. 59
Franz Tunder, 1614–1667
Choralfantasie „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“
Johann Sebastian Bach, 1685–1750
Vier Choräle aus dem „Orgelbüchlein“ BWV 631–634
Toccat und Fuge d-moll BWV 565
An der Rieger-Orgel: Prof. Martin Lücker
Eintritt frei

Zwei Städte, ein Fluss.
Eine Location, viele Menschen.
Ein Segen, dein Fest.

9. Juli

MAIN TAUF FEST

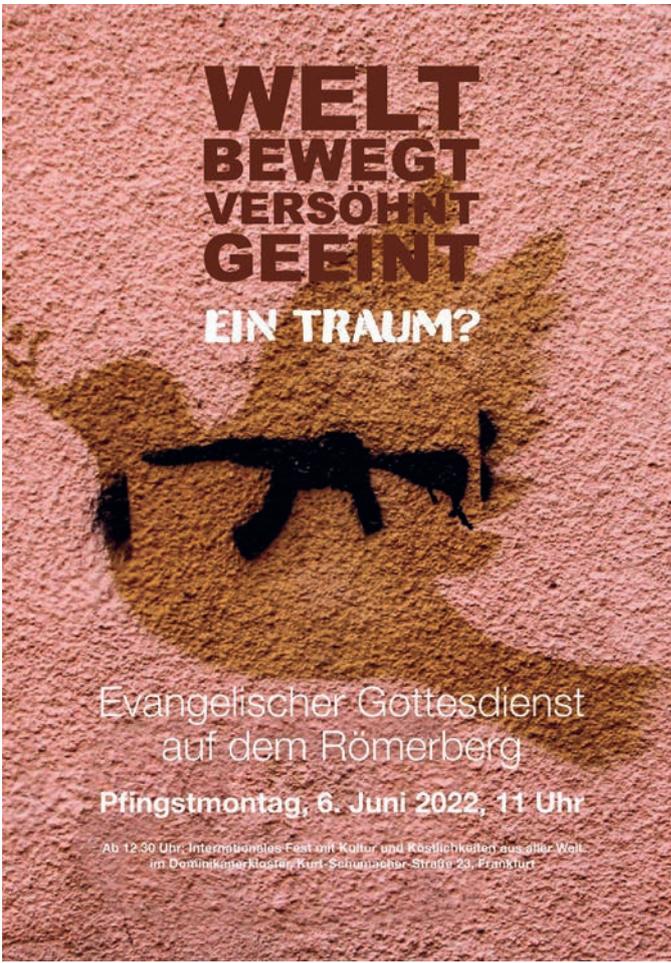


Informationen und Anmeldung:
www.maintauffest.de



 EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH

WELT BEWEGT VERSÖHNT GEEINT EIN TRAUM?



Evangelischer Gottesdienst
auf dem Römerberg

Pfingstmontag, 6. Juni 2022, 11 Uhr

Ab 12.30 Uhr: Interreligiöses Fest mit Kultur und Respektlichkeit aus aller Welt
im Dominikanerkloster, Kurt-Schwabacher-Straße 20, Frankfurt

Gisela Friederichs und Doris Klinzig – wir trauern um zwei, die unsere Arbeit seit langem begleitet haben

Die Arbeit mit armen und obdachlosen Menschen in der Katharinenkirche lebt von den vielen Helfer*innen, die diese Arbeit unterstützen – mit Tatkraft und/oder mit finanzieller Unterstützung. Im März sind zwei unserer langjährigen Unterstützerinnen verstorben: **Gisela Friederichs** und **Doris Klinzig**.



Gisela Friederichs gründete zusammen mit ihrem Mann Heinz eine Stiftung, die seit Jahrzehnten unsere Arbeit kontinuierlich und großzügig unterstützt. Ihr Mann ist schon lange verstorben, aber Frau Friederichs hat immer mit Interesse und Anteilnahme unsere Arbeit begleitet. Bis vor zwei Jahren kam sie immer gerne zur Eröffnung der Winter-

aktion in die Katharinenkirche, setzte sich in die Seitenbank und schaute interessiert dem Treiben an Tischen und Bänken zu. Sie und ihr Mann hatten unsere Arbeit mit armen und obdachlosen Menschen und uns ins Herz geschlossen. Wir sind sehr dankbar für die jahrelange Treue und das bleibende Interesse. Wir werden Gisela Friederichs in ihrer zurückhaltenden und offenen Art vermissen. Möge Sie jetzt wieder mit Ihrem Mann vereint sein.



Mittlerweile war sie unsere Langjährigste im Helferteam: Doris Klinzig. Sie hatte noch die Anfänge der Aktion Bürger ohne Wohnung, wie das damals hieß, mitbekommen. Jahrzehntlang stand sie hinter der Essensausgabe, gut geschminkt, mit klirrenden bunten Armbändern und immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Doris war immer sehr präsent, wenn sie uns bei der Arbeit unterstützte, ihre souveräne und selbstbewusste Art gefiel allen, Gästen wie Helferteam. Sie konnte laut schallend lachen und hatte immer etwas zu erzählen. Manchmal saß sie, einen Kaffee trinkend, vor unserer kleinen Küche und beobachtete das Geschehen um sich herum, sie fühlte sich einfach wohl in der Umgebung, die sie seit Jahrzehnten kannte.

In der Coronapandemie konnte Doris Klinzig ihren „Job“ nicht mehr machen, da sie gesundheitlich nicht mehr ganz auf der Höhe war. Schade, dass sie unseren Neustart des Brunches nicht mehr erlebt hat. Wir vermissen ihre unkomplizierte und unkonventionelle Art. Sie war ein Teil von uns und wird uns sehr fehlen. Wer weiß, wo sie jetzt die Kelle schwingt...

Olaf Lewerenz

Aus unseren Familien

... im Mai, Juni und Juli

Monatsspruch Mai 2022:

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlhergeht.“

3. Johannes 1,2

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Mai

80 Jahre Reinhard Stork

im Juni

75 Jahre Gabriele Sandmeier
Dr. Marianne Jung
Marlies Winkelmann
Burghard Schleiter

80 Jahre Margarete Hoops
de Locatelli

Helga Kirschner

Dr. Eckard Schneider

85 Jahre Dr. Ernst-Rüdiger Look
Heike Bieber

90 Jahre Gisela Klein

95 Jahre Lucie Hartmann
Ursula Thielmann

im Juli

80 Jahre Joachim Dömer

Annegret Reinhardt

Friedhelm Schürmeyer

85 Jahre Manfred Gottwals

Monatsspruch Juni 2022:

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.“

Hohelied 8,6

Getauft wurden:

Pauline Henrietta von Bülow

Johanna Flora von Dallwitz

Bestattet wurde:

Dr. Peter Lau, 88 Jahre

Monatsspruch Juli 2022:

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Psalm 42,3

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
8/9/10: 14. Juli 2022

Stolpersteine für Gertrud und Alice Maas

Am 13. November 2017 verlegte der Künstler Gunter Demnig einen Stolperstein für unser ermordetes Gemeindeglied Adolf Maas vor dem Haus Liebigstraße 3. Hier besaß er seinen letzten freigewählten Wohnsitz vor der erzwungenen Emigration 1937. Er entstammte einer jüdischen Familie, war aber laut Todesurkunde evangelisch. Damit gehört er zu den 27 Mitgliedern der Katharinenkirche, die wegen ihrer jüdischen Abstammung Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns wurden.

Über die wenigen biografischen Details, die zu Adolf Maas bekannt waren, haben wir damals im Gemeindeblatt berichtet. Inzwischen liegen durch Recherchen der Stadtteil-Historikerin Kirsten Schwartzkopff neue Erkenntnisse zu weiteren Familienmitgliedern vor. Am 11. oder 12. Juni 2022 – der genaue Termin wird noch auf der Website stolpersteine-frankfurt.de bekannt gegeben – sollen deshalb zwei weitere Stolpersteine für Gertrud Auguste Maas und Alice Emily Ada Maas, geb. Stiebel, vor dem Haus Liebigstraße 3 enthüllt werden.

Alice Stiebel wurde am 14. April 1864 in London geboren. Ihre väterlichen Vorfahren waren in Frankfurt seit 1560 ansässig; sie erhielten ihren Namen nach ihrem Stammhaus Stiefel in der Judengasse und waren hauptsächlich im Handel tätig. Ihre Mutter Henriette Stiebel geb. Ladenburg entstammte der angesehenen Mannheimer Bankiersfamilie Ladenburg, die zu den Gründern der BASF und der Deutschen Bank gehörten.

Am 14. Mai 1891 heiratete Alice Stiebel in Frankfurt den Kaufmann Ferdinand Adolph Maas. Er war 23 Jahre älter als die Braut und entstammte einer jüdischen Familie, die schon seit Anfang des 17. Jahrhunderts in Frankfurt nachweisbar ist. Sein Vater Amschel Samuel (1806–1899) war ebenfalls Kaufmann und 1867 bis 1872 Frankfurter Stadtverordneter gewesen. Wie viele Frankfurter Juden änderte er im Zuge der Assimilation in das städtische Bürgertum seinen Vornamen und nannte sich Adolph Samuel.

Das Ehepaar Maas wohnte in der Liebigstraße 3. Am 29. Juli 1892 wurde die Tochter Gertrud Auguste geboren, am 1. November 1893 der Sohn Adolf Ferdinand. Am 16. Dezember 1918, kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges, starb der Vater Ferdinand Adolph mit 77 Jahren. In seiner Sterbeurkunde wird er als „Dissident“ bezeichnet, das heißt er war aus der jüdischen Gemeinde ausgetreten. Ob die Kinder bereits im christlichen Glauben erzogen worden waren, ist nicht nachweisbar. Auf jeden Fall war Adolf Maas getauft und Mitglied der Katharinenkirche.

Beide Kinder blieben unverheiratet. Adolf wurde Kaufmann und arbeitete als Prokurist im Frankfurter Bankhaus S. & H. Goldschmidt. Seine Schwester Gertrud lebte und arbeitete ab 1927 als beamtete Fürsorgerin beim Jugendamt Bremen. Am 1. November 1933 wurde sie aufgrund des nationalsozialistischen „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeam-



tentums“ ohne Pensionsansprüche in den Ruhestand versetzt. So blieb ihr nichts anderes übrig, als nach Frankfurt zurückzukehren, wo sie mit der Mutter und dem Bruder in der elterlichen Wohnung lebte. 1934 fand sie Arbeit bei der „Centrale für private Fürsorge“, einem 1899 von Wilhelm Merton gegründeten gemeinnützigen Verein.

Emigration nach Amsterdam

1937 emigrierte Adolf Maas vor der zunehmenden Verfolgung nach Amsterdam. Dort wohnte er in der Pension Cohen, Beethovenstraat 9 und arbeitete als Großhandelskaufmann. Seine Schwester und Mutter blieben zunächst in Frankfurt. Nach den Novemberpogromen 1938 verschärften sich die systematischen Gewaltmaßnahmen des Staates gegen jüdischstämmige Bürger. Mit der Judenvermögensverordnung wurden sie im November 1938 gezwungen, ihren Grundbesitz zu veräußern. Alice und Gertrud Maas verkauften deshalb am 23. Januar 1939 ihr Haus in der Liebigstraße 3. Irgendwann zwischen Februar

und Mai 1939 gelang es Alice Maas, nach England auszuwandern. Am 26. Mai 1939 ist sie im Register von London mit der Adresse 26 Lansdowne Road in Kensington verzeichnet.

Gertrud Maas blieb zunächst noch in Frankfurt, um alle mit der Auswanderung verbundenen Formalitäten abzuwickeln, beispielsweise hatte sie noch die „Reichsfluchtsteuer“ zu entrichten. Den Emigranten sollten dadurch systematisch alle Vermögensmittel entzogen werden.

Erst Anfang August 1939 gelang auch Gertrud die Flucht nach Amsterdam. Sie wohnte in der Beethovenstraat 64, unweit von ihrem Bruder. Angeblich fand sie eine Anstellung bei einer Familie.

1942 begann die Deportation von Juden und „Zigeunern“ aus den besetzten Niederlanden. Um die Menschen aus allen Provinzen der Niederlande zusammenzutreiben, richtete die SS das polizeiliche Judendurchgangslager Kamp Westerbork ein. Von hier fuhren die Züge der Deutschen Reichsbahn über eine eigens gebaute Eisenbahnstrecke in die Vernichtungslager im Osten, hauptsächlich nach Auschwitz-Birkenau und Sobibor – 98 Transporte zwischen dem 17. Juli 1942 und dem 3. September 1944, jeder mit etwa 1000 Menschen an Bord, insgesamt über 100.000 allein aus den Niederlanden. Etwa drei Tage dauerte diese Fahrt. Die meisten Deportierten wurden sofort nach ihrer Ankunft ermordet.

Protest der niederländischen Kirchen

Nach Beginn der Deportationen protestierten am 11. Juli 1942 Vertreter der niederländischen Kirchen bei Arthur Seyß-Inquart, dem Reichskommissar für die besetzten Niederlande. In dem Telegramm heißt es:

„Die unterzeichneten niederländischen Kirchen, schon tief erschüttert durch die Maßregeln gegen die Juden in den Niederlanden, durch die diese ausgeschlossen werden an der Teilnahme am normalen Volksleben, haben mit Entsetzen Kenntnis genommen von den neuen Maßregeln, durch die Männer, Frauen und Kinder und ganze Familien weggeführt werden sollen nach dem deutschen Reichsgebiet und ihm unterstehende Gebiete. Das Leid, das hierdurch über Zehntausende gebracht wird, das Bewußtsein, daß diese Maßregeln dem tiefsten sittlichen Bewußtsein des niederländischen Volkes widersprechen, vor allem der in diesen Maßnahmen liegende Eingriff in alles, was uns von Gottes wegen als Recht und Gerechtigkeit auferlegt ist, zwingen die Kirchen, an Sie die drin-

gende Bitte zu richten, diese Maßregeln nicht zur Durchführung zu bringen.“

Am 26. Juli 1942 veröffentlichten die Kirchen ihren mutigen Protest in einer Kanzelabkündigung. Das zeigt, dass offener Widerstand gegen das Unrecht zumindest möglich war. Davon ungerührt setzte die SS die Deportationen fort. Am 5. August 1942 wurde Adolf Maas verhaftet und nach Westerbork gebracht, nur drei Tage nach der Philosophin und Karmeliterin Edith Stein und ihrer Schwester. Von dort wurde er am 10. August 1942 mit dem Zug nach Auschwitz deportiert, zusammen mit 558 anderen Internierten. In Auschwitz erhielt er die Häftlingsnummer 23284 eintätowiert. Nach den amtlichen Todeslisten starb er am 21. August 1942, angeblich an einem Herzklappenfehler.

Theresienstadt und Auschwitz

Seine Schwester Gertrud wurde am 5. April 1944 deportiert, ebenfalls nach Westerbork. Von dort kam sie nach Theresienstadt und am 16. Oktober 1944 nach Auschwitz, wo sie unmittelbar nach ihrer Ankunft ermordet wurde. Ihre Mutter Alice starb am 11. November 1946 im Exil in London. Ihr geringes Erbe fiel an entfernte Verwandte im südamerikanischen Exil. Dort verliert sich jede Spur.

Mit den Stolpersteinen erinnern wir nicht nur an das Schicksal von Adolf, Alice und Gertrude Maas, sondern auch an Blindheit und Schuld in unserer Kirche. Erst spät ist die Leidensgeschichte der evangelischen Christen jüdischer Abstammung in Frankfurt erforscht worden.

Während die niederländischen Kirchen mutig Widerstand leisteten, schloss die evangelische Landeskirche Nassau-Hessen, Vorgängerin unserer EKHN, die sogenannten „rasse-jüdischen Christen“ im Januar 1942 „samt ihren Abkömmlingen von jeder kirchlichen Gemeinschaft“ aus und gab sie der Verfolgung preis. Bereits 1933 hatte der damalige Vorsitzende des Kirchenvorstandes der Katharinengemeinde, Hans Geisow, erklärt: „Die Kirche ... handelt widernatürlich und damit widergöttlich, wenn sie Ehen zwischen Juden und Deutschen einsegnet und dabei bei der Verbastardisierung unseres Volkes mitarbeitet.“ Wir blicken voller Scham auf das unermessliche Leid, das unseren Gemeindegliedern und Nachbarn mit Billigung der Kirche zugefügt wurde. Wir bitten Gott um seine Vergebung und einen wachsamen Blick, wo wir dem Unrecht heute entgegentreten sollen!

Wolfram Schmidt

Neues Format für den Kindergottesdienst

Liebe Eltern, liebe Kinder,

wir haben uns ein neues Format für unseren Kindergottesdienst überlegt und werden ab Juni mit unserem Angebot starten. Ab jetzt werdet ihr in jedem Gemeindebrief ein, beziehungsweise auch mal zwei Termine für gemeinsame Ausflüge oder besondere Aktionen im Gemeindehaus finden.

Das bedeutet auch, dass der Kindergottesdienst, der immer am letzten Samstag im Monat um 11 Uhr im Gemeindehaus in der Leerbachstraße stattfand, ab Mai nicht mehr angeboten wird. Dafür könnt ihr euch aber auf tolle Aktionen mit uns freuen!

Folgende Ausflüge und Veranstaltungen erwarten euch im Juni und Juli:

Auf geht's ins Bibelhaus Erlebnismuseum!

Ausflug für Kinder ab 6 Jahren

Im Bibelhaus Erlebnismuseum nehmen wir im Wohnzimmer von Abraham und Sara Platz und im Nachbau eines antiken Bootes vom See Gennesaret werden wir die Segel setzen. Zudem erfahren wir, wie Leute auf dem Land in biblischer Zeit lebten. Kommt mit – es wird auf jeden Fall spannend!

Sonntag, 26. Juni 2022, 14–16 Uhr, ab 6 Jahren. Kosten: 7 €
Treffpunkt: Metzler Straße 19, 60594 Frankfurt

Anmeldung per Mail an Eva Hagen:

eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

oder telefonisch unter: 0175/95 63 100

Tierisches Wochenende für Kinder

Ausflug in den Frankfurter Zoo mit Arche-Noah-Rallye Samstag, 2. Juli, 11–14 Uhr, für Kinder ab 4 Jahren

Bei diesem Ausflug erfahrt ihr etwas über die Geschichte der Arche Noah. Dabei müssen wir einige Rätsel und Aufgaben lösen. Denn Noah benötigt eure Hilfe, um alle Tiere retten zu können! Nach der Rettung bleibt natürlich noch ausreichend Zeit, um zum Beispiel die Ziegen im Streichelzoo zu besuchen.



Treffpunkt: Haupteingang Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main

Kosten: Zoeeintritt ab 6 Jahre 5 €, unter 6 Jahren kostenfrei

Wir werden gemeinsam im Zoo picknicken. Bitte geben Sie Ihrem Kind ein Lunchpaket mit.

Anmeldung per Mail an Eva Hagen:

eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

oder telefonisch unter: 0175/95 63 100

Klassik für Kinder

Camille Saint-Saëns: Karneval der Tiere

Sonntag, 3. Juli 2022, 16 Uhr, für große und kleine Kinder

Für vier Hände und Füße bearbeitet von Manuel Gera

Orgelkonzert mit Videoübertragung auf Leinwand

Sophia Kim und Michael Riedel, Orgel

Ort: Epiphaniaskirche, Holzhausenstraße 6/Ecke Oeder Weg

Kosten: 4 € pro Nase an der Tageskasse

Keine Anmeldung erforderlich

Wir freuen uns auf euch!

Eure Eva Hagen mit dem Kindergottesdienst-Team

Entspannungs-Nachmittag für Kinder von 6 bis 8 Jahren

Gemeinsam mit der Entspannungstherapeutin Eva Maria Natzke werden wir an diesem Nachmittag Übungen erlernen, die die Kinder auch in ihrem Alltag eigenständig anwenden können. Neben Achtsamkeits- und Entspannungsübungen werden auch Yogaelemente eingebaut. Bitte bequeme Kleidung anziehen sowie eine Decke und ein Kissen mitbringen.

Termin: Sonntag, 15. Mai 2022, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Gethsemanekirche, Eckenheimer Landstraße 90

Kosten: 8 Euro, inklusive Imbiss

Anmeldung: Per Mail an:

eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

oder telefonisch unter: 0175-9563100



PFLANZEN-TAUSCH-ABEND

Gethsemanekirche – Mittwoch, 18. Mai 2022 – 17 bis 19 Uhr

Mal wieder Lust auf etwas Neues auf der Fensterbank? Dann kommen Sie gerne zu unserem Pflanzentausch-Abend vorbei!



Der Pflanzentausch-Abend findet am Mittwoch, den 18. Mai von 17 bis 19 Uhr im Hof der Gethsemanekirche (Eckenheimer Landstraße 90) statt.

Pflanzen und Ableger können vorab bei Eva Hagen an folgenden Terminen und Orten vorbeigebracht werden:

- Donnerstag, 12.05.22, 14–18 Uhr
Abgabeort: Eckenheimer Landstraße 90
- Samstag, 14.05.22, 9.30–15.30 Uhr
Abgabeort: Jahnstraße 20
- Montag, 16.05.22 11–17 Uhr, Abgabeort: Jahnstraße 20
- Dienstag, 17.05.22 16–18.30 Uhr
Abgabeort: Eckenheimer Landstraße 90

Bei Abgabe Ihrer Pflanze erhalten Sie einen „Grünen Taler“, der am Tauschabend dann gegen eine neue Pflanze eingetauscht werden kann.

Ich freue mich auf einen geselligen Abend!
(Unter Einhaltung aller Schutz- und Hygienemaßnahmen)

Ihre Eva Hagen

Seniorenservice Netti

Wenn die Kräfte im Alter nachlassen bin ICH für SIE da und unterstütze Sie in allen Lebenslagen: Als Problemlöserin und Ansprechpartnerin, im Alltag, im Haushalt, bei der Administration. Melden Sie sich gerne zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch:

0152-22871221
annette.morr@gmx.de
www.seniorenservice-netti.de



evangelische Stadtkirche
St. Katharinen

Frankfurt am Main



**Die Emporenmalerei
aus St. Katharinen**

Szenenwechsel 2022/2

**wie geschrieben steht bei den Propheten
7.6.2022 – 5.9.2022**

Die Präsentation der Emporenbilder wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von:



VordP: Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz, Evangelisches Stadtdiakonat, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt am Main
Bildrechte: Ursula Seltz-Gray

Ambulante Pflege - mainlife GbR

INGA KAMINSKA

Bischofsweg 7
60598 Frankfurt/Main
T 069 - 55 83 62
F 069 - 95 52 09 14
M 0160 - 950 341 59

E mainlife@t-online.de



AUGENOPTIK WINDOLF

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a. M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



1. Mai Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i> <i>Pfarrer Dr. Volz</i>	12. Juni Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
5. Mai Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>Pfarrer Dr.- Leber</i>	19. Juni Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Vikarin Raupp</i>
7. Mai Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>	26. Juni Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
8. Mai Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen <i>Pfarrer Dr. Leber</i>	2. Juli Samstag	▶ BachVesper ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Oberkirchenrat Dulige</i>
15. Mai Sonntag	▶ 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Leber</i>	3. Juli Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Vikarin Raupp</i>
22. Mai Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Hoffmann</i>	7. Juli Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
26. Mai Donnerstag Christi Himmelfahrt	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Leber</i> <i>(siehe Seite 5)</i>	10. Juli Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Stadtdekan Dr. Knecht</i>
29. Mai Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>	17. Juli Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Vikarin Raupp</i>
2. Juni Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>Pfarrer Dr. Leber</i>	24. Juli Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Vikarin Raupp</i>
5. Juni Pfingstsonntag	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i> <i>(siehe Seite 5)</i>	31. Juli Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
6. Juni Pfingstmontag	▶ 11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Römerberg <i>(siehe Seite 5)</i>	4. August Donnerstag	▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof Bremer Straße 2 <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
		7. August Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten-Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik: montags und donnerstags 16.30 Uhr
Gebet am Mittag: montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- ▶ **Krabbelgruppe (0-3 Jahre alt)**
montags von 10.00 – 11.30 Uhr (ab 25.04.22)
Anmeldung unter:
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Leitung: Frau Dubber
- ▶ **Kindergottesdienst**
Termine auf Seite 9
Fritz Koch und KiGo-Team
- ▶ **Kinder- und Jugendangebote**
Alle Termine finden sie auf den Seiten 9 und 10.
Anmeldung für die Veranstaltungen in der
Jahnstraße per Mail an:
eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
oder telefonisch unter: 0175/ 95 63 100
Eva Hagen
- ▶ **Konfirmationsunterricht**
Der neue Kurs beginnt nach den Sommerferien
Pfarrerin Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- ▶ **Seniorentreff am Mittwoch**
Mittwoch, 4. Mai – 10.30 Uhr
„Frankfurt liest ein Buch“
– Irmgard Keun: „Nach Mitternacht“ –
Vortrag von Maria Niesen – Bürgerinstitut
Peter Wartusch

- ▶ **Tour zur Kultur**
16. – 24. Mai
Gemeindefahrt Burgund/Provence
– ausgebucht –
Pfarrerin Dr. Leber / Herr Wartusch



- ▶ **Gesprächskreis für Senioren mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche**
neue Termine nach der Sommerpause
Frau Seynsche / Herr Wartusch

- ▶ **Kalligraphie – schöne Worte aus schönen Buchstaben**
Mittwoch, 11. Mai, 10.30 Uhr
Neue Termine nach der Sommerpause
Frau Bertram

- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50 „Gesund bewegen – Wirbelsäulengymnastik am Morgen“**
dienstags und donnerstags
jeweils 9.30 Uhr und 10.30 Uhr
Frau Jaeger

- ▶ **Besuchsdienstkreis**
Termin nach Vereinbarung, Anfrage an das
Gemeindebüro
Pfarrerin Dr. Leber

... alle Interessierte

- ▶ **Gesprächskreis**
Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr
„Schleiermacher“
Frau Dr. Lenz

Mittwoch, 15. Juni, 18.00 Uhr
Einladung bei Frau Schmieg

Juli
Sommerpause
Frau Dr. Lenz

- ▶ **Kantorei**
Termine nach Absprache
Graf Münster

... Obdachlosenarbeit

- ▶ **Brunch/Winteraktion**
Termine finden sie auf der Homepage
Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer / Frau Jost

Kontakt

Pfarrämter

- ▶ **Pfarrerin Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33
Mobil 0176-57 61 41 96
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Pfarrstelle II**
z. Z. vakant
- ▶ **Vikarin Mirjam Raupp**
E-Mail: mirjam.raupp@ekhn.de
zu erreichen über das Gemeindebüro

Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 21 65 12 38
E-Mail: olaf.lewerenz@ek-ffm-of.de

Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender:**
Dr. Wolfram Schmidt
E-Mail:
wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- ▶ **Organist:**
Prof. Martin Lücker
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com

- ▶ **Kantor:**
Michael Graf Münster
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- ▶ **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de

- ▶ **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de

- ▶ **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- ▶ **Martin Klose**
Telefon: 0159 01 96 77 71
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

Gemeindepädagogische Arbeit

- ▶ **Seniorenarbeit in St. Katharinen:**
Peter Wartusch
zu erreichen im Gemeindebüro

- ▶ **Arbeit mit Kindern und Familien:**
Im Planungsbezirk: **Eva Hagen**
Telefon: 0176-32 61 12 73
E-Mail: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

Obdachlosenarbeit

- ▶ **Leitungsteam: Georgia v. Holtzapfel, Julia Eckelhöfer, Stephanie Jost**
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battonstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18, Telefon 72 52 90
E-Mail: kita-leerbachstr@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Petra Schmidt
- ▶ **Kindergarten II**
Myliusstraße 52, Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- ▶ **Gesamtkirchenkasse ERV**
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Rechtsträgernummer: 1614
- ▶ **Kollektenkasse (Spenden)**
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- ▶ **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der St. Katharinengemeinde e.V.“**
Commerzbank
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEF33XXX
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde
Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch **Satz/Druck:** Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier